

Informationsblatt der Pfarren:

# Mit<sup>+</sup>Einander

Breitenfeld, Edelsbach,  
Eichkögl, Fehring,  
Feldbach, Gnas,  
Hatzendorf, Paldau,  
Riegersburg, St. Anna,  
Trautmannsdorf,  
Unterlamm

40. Jahrgang - Nr. 3 - Juni / Juli 2020

Zugestellt durch Österreichische Post



**Kraftquelle ...**

© Michaela Trummer



## Liebe Leserinnen und Leser!

### Corona - Gedanken

Derzeit ist fast nichts mehr wie früher. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel hat ein Virus unser Zusammenleben und unseren Umgang verändert.

Seit Ende des 2. Weltkrieges sind wir in Mitteleuropa vom Schicksal geradezu verwöhnt worden, permanent ist es „aufwärts“ gegangen.

Aufwärts wird in der Regel als „immer mehr von Allem“ verstanden. Immer mehr kaufen, mehr essen, mehr reisen, größere Feiern, mehr Unterhaltung, mehr Arztbesuche, mehr schulische Ausbildung usw.

Die weltweite Schnellbremsung des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens hat uns bewusst gemacht, wie anfällig unsere Zivilisation ist. Wir sollten daraus unsere Lehren ziehen.

Nebensächliches hat in unserer Gesellschaft oftmals einen höheren Stellenwert als Unverzichtbares.

Brauchten wir erst Corona, dass uns wieder bewusst wird, dass das erste und wichtigste die Ernährungssicherheit ist? Ohne Landwirtschaft kein menschliches Leben. Ohne medizinische Versorgung sterben nur die Kranken, aber ohne Nahrung sterben alle Menschen.

Positiv aber zynisch betrachtet, macht die Menschheit bedingt durch Corona gerade

eine kurze Pause in ihrem zivilisatorischen Untergang.

Die derzeitige Situation hat viel mehr Positives als wir meinen. Freuen wir uns doch: Am blauen Himmel ohne Kondensstreifen (wir werden ihn kein zweites Mal mehr erleben) und an der weltweit zurückgegangenen Luftverschmutzung, an der jährlich 9 Millionen Menschen sterben. Allem Leben auf Erden tut es gut, wenn Flugzeuge am Boden bleiben, Kreuzfahrtschiffe in ihren Häfen, Busse und Autos in den Garagen und Menschen, wenn möglich, von zuhause aus am PC ihre Arbeit verrichten. Nichts schützt die Umwelt mehr.

Der Reisetourismus und die vielen, oftmals unnötigen Warentransporte zählen zu den Hauptschädigern unserer Erde.

Im Vergleich zu der Situation am Ende des 2. Weltkrieges, haben wir in dieser Situation wenig Gründe zu klagen. Damals gab es Millionen Tote, zerbombte Städte, Hunger, Kriegsgefangenschaft, Vermisste, Vertriebene, Plünderungen, Typhus, Ruhr, Vergewaltigungen, vom Krieg traumatisierte, seelisch zerstörte Menschen ohne jegliche psychologische oder sonstige Betreuung.

Viele Menschen standen vor dem Nichts.

Corona hat keine Industrieanlagen und Wohngebäude zerstört. Mit dem Slogan „Koste es was es wolle“ und dem Begriff „alternativlos“ wird man mit der Produktion und dem Konsum wieder durchstarten.

Im menschlich – sozialen Umgang wird der Neustart schwieriger. Solange kein Impfstoff gegen das Virus vorhanden ist, werden wir mit Maßnahmen leben müssen, die uns im wahrsten Sinn des Wortes auf „soziale Distanz“ bringen werden.

Schwer getroffen hat es viele Menschen, die in den Krankenhäusern und Pflegeheimen keinen Besuch erhalten konnten und dadurch in ihrem Leiden oder gar Sterben alleine waren.

Besonders betroffen ist natürlich auch die Seelsorge, unser ganzes kirchliches Leben. Gerade in Krisensituationen keine Seelsorge ausüben zu können ist schmerzhaft. Seelsorge ist ja immer Beziehung und persönliche Begegnung. Seit 15. Mai sind stufenweise öffentliche Gottesdienste wieder möglich.

Die Vorgaben sind dazu streng und umfangreich; ein Feiern, das wirklich Freude macht und Beziehung schafft, ist unter diesen Bedingungen kaum möglich. Seelsorge, Taufen, Trauungen, Begräbnisse, Schule, Kultur, Sport, Feste alles menschliche Zusammenleben ist weiterhin nur äußerst eingeschränkt möglich.

Trotz alledem, wir schaffen das. Die Menschheit hat in ihrer Geschichte viel Schwereres durchgemacht und wir haben das Glück auf dem besseren Teil unserer Mutter Erde leben zu dürfen.

*Alles Gute und Gottes Segen*

**Diakon Johann Pock**  
Regionalkoordinator

## Richtlinie zur stufenweisen Wiederaufnahme der Feier öffentlicher Gottesdienste ab 15. Mai 2020 für die Diözese Graz-Seckau

Oberstes Ziel aller ist es, die Ausbreitung des Virus zu stoppen und vor allem Risikogruppen besonders zu schützen.

Für die erste Stufe öffentlicher Gottesdienste ab 15. Mai 2020 gelten nun – vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Rechtslage und ausgehend von der Rahmenordnung der Bischofskonferenz – bis auf weiteres folgende Regelungen:

1. Mit 15. Mai können öffentliche Gottesdienste wieder gefeiert werden. Die Kirchen bleiben bis zu diesem Zeitpunkt und darüber hinaus für das persönliche Gebet geöffnet.
2. Die maximale Anzahl der Mitfeiernden ergibt sich aus der Größe des Kirchenraums im Verhältnis 1 Person pro 10 m<sup>2</sup> der Gesamtfläche. Priester, Ministranten etc. sind in die Zahl einzurechnen; ebenso werden Familienangehörige nicht als eine Person, sondern alle extra gezählt. Eine bestmögliche Verteilung der Personen im Kirchenraum ist anzustreben. Die genaue Anzahl für Ihre Pfarrkirche entnehmen Sie bitte dem Pfartheil.
3. In der Kirche (auch bei den liturgischen Diensten im Altarraum) ist ein Abstand von mindestens 1 Meter (empfohlen sind jedoch 2 Meter) zu anderen Personen, mit denen man nicht gemeinsamen im Haushalt lebt, einzuhalten.

4. Für das Betreten von Kirchenräumen auch außerhalb von gottesdienstlichen Feiern ist es Pflicht, einen Mund-Nasen-Schutz (Maske, Schal, Tuch) zu tragen (außer Kinder bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr).
5. Große Menschenansammlungen vor und nach den Gottesdiensten vor den Ein- und Ausgängen sind zu vermeiden. Auf ein geordnetes und einzelnes Betreten und Verlassen des Kirchenraumes mit angemessenem Abstand ist achtzugeben.
6. Beim Eingang ist eine Desinfektionsmöglichkeit gegeben. Flächen, Gegenstände und Vorrichtungen (Türgriffe, ...), die von unterschiedlichen Personen berührt werden, werden häufig gereinigt und desinfiziert. Die Weihwasser- und Taufbecken sind entleert und gereinigt.
7. Die Körbchen für den Opfergang werden nicht durch die Reihen gereicht. Wie genau das jede Pfarre handhabt ist im Pfarrteil zu lesen.
8. Soweit bisher bekannt, verbreitet sich das Virus vor allem über die Atemluft. Faktoren, welche die Verbreitung verstärken, sind: längerer gemeinsamer Aufenthalt in geschlossenen Räumen; gemeinsames Sprechen; gemeinsames Singen. Daher ist es leider notwendig, die in den Gottesdiensten vorgesehenen Gelegenheiten, gemeinsam zu beten und zu singen auf ein Minimum zu reduzieren.
9. Der Ablauf der Kommunionsspendung wird vom Priester im Gottesdienst genau erklärt. Das wichtigste ist hier zusammen gefasst:
  - Die Worte „Der Leib Christi - Amen“ entfallen.
  - Es ist nur die Handkommunion möglich.
  - Zwischen Kommunionsspender und Kommunionempfänger ist der größtmögliche Abstand einzuhalten.
  - Zwischen den einzelnen Kommunionempfängern ist ein Mindestabstand von 1 Meter einzuhalten.
10. Die Hygienemaßnahmen (inkl. Abstandsregel) gelten auch für die Sakristei. Der Einsatz der ehrenamtlichen Träger/innen liturgischer Dienste richtet sich nach deren persönlicher Gesundheit und ist ihrer Eigenverantwortung anheimgestellt.
11. Gottesdienste im Freien sind möglich. Die wichtigste Grundregel ist stets einzuhalten: der Abstand von mindestens 1 Meter zwischen den Mitfeiernden (ausgenommen sind Personen, die im selben Haushalt wohnen). Darauf ist auch bei Prozessionen zu achten.

### Taufe und Trauung

Aufgrund der behördlichen Vorgaben und der Sorge vor einer überregionalen Ausbreitung des Virus ist die Feier der Taufe und der Trauung ab 15. Mai auf den engsten Familienkreis beschränkt (10 Personen inklusive Priester, jede Person zählt - auch Kinder), unabhängig von der Fläche der Kirche.

### Begräbnisse

Ab 15. Mai orientiert sich die Zahl der Mitfeiernden beim Requiem in der Kirche an der 10-m<sup>2</sup>-Regel, wobei die Personenzahl am Friedhof bzw. in der Aufbahnhalle weiterhin auf 30 beschränkt bleibt.



## Kraft. Quelle. Liebe.

### Die Verpackung

Auf meine Frage am Telefon, wie es ihr in Zeiten der Ausgangsbeschränkungen gehe, antwortete eine 80-jährige Frau, die sich ehrenamtlich stark in unserer Pfarre engagiert: „Weißt, ich habe einen Spruch bei mir daheim an der Wand hängen, der geht so: ‚Alles, was geschieht, ist eine Verpackung der Liebe Gottes‘ – und auch wenn ich das alles momentan nicht verstehen kann, wird Gott auch in dieser Krise einen Weg finden, uns seine Liebe zu zeigen.“

Sie können sich denken, dass ich – gerade in Zeiten von Corona - von diesem Gottvertrauen sehr bewegt war und bin. Seither habe auch ich diesen Spruch bei mir an der Wand angebracht, so dass ich ihn gut sehen kann. Vielleicht finden Erholung und Kraft-Tanken in diesem Sommer eher zu Hause, im eigenen Land, statt. Und vielleicht kommen wir dabei auf andere, auf innere Art zur Ruhe, weil wir in unserem Herzen bewusster wahrnehmen, wenn Gott bei uns anklopft. „Alles, was geschieht, ist eine Verpackung der Liebe Gottes“ – das wäre doch ein Leitwort für diesen Sommer!

*Josef „Seppi“ Promitzer*

## „Die Freude am Herrn ist eure Stärke.“ (Neh 8,10)



Im 6. Jhd. vor Christus machte das Volk Israel, wie so oft in der Geschichte, eine dramatische Erfahrung. In mehreren Wellen wurden die Menschen aus dem Heiligen Land nach Babylon deportiert. Zuerst wurden die Oberschicht und die Priester verbannt, später auch viele einfache Menschen. Immer wieder erlebte das Volk Gottes die Ferne Gottes gerade in solch einschneidenden Ereignissen, die auch sein Leben prägten und prägen. Im Jahr 539 v. Chr. wurde Babylon von den Persern erobert und das jüdische Volk konnte in seine Heimat zurückkehren. Aus dieser Zeit erzählen die beiden Bücher Esra und Nehemia im Alten Testament. Die Bücher berichten vom Wiederaufbau des Tempels und der Heiligen Stadt Jerusalem, die im Laufe der Geschichte so oft zerstört wurde. Und doch fanden die Menschen den Mut und die Kraft zum Wiederaufbau. Woher kommt diese Kraft?

Auch wir erleben gerade eine Zäsur, einen Bruch in unserer ach so technisierten, auf die Naturwissenschaft bauenden Gesellschaft. Wir erleben die Grenzen der Medizin, ja uns wird eindrucksvoll vor Augen geführt, wie klein, wie bedürftig wir sind. Wer hätte sich das noch vor einigen Monaten gedacht? – Wie hilflos und klein wir doch tatsächlich sind. Wir können vieles erforschen, vieles planen, unsere Umwelt gestalten, aber werden dennoch nie die gesamte Schöpfung erfassen können, wir können sie nicht beherrschen, sie bleibt im Letzten ein Geheimnis.

Haben wir deshalb einen Grund zu resignieren? Nein, in der Erzählung von der Erschaffung der Welt, im Buch Genesis, ist uns zugesagt, dass Gott uns als sein Ebenbild geschaffen hat (vgl. Gen 1,27). Er hat uns jedoch bloß als Abbild geschaffen, wir sind nicht Gott. Die Tragödie des Menschen beginnt erst mit dem Augenblick, wo er wie Gott sein will. Das beschreibt die biblische Erzählung von Adam und Eva und dem Sündenfall (vgl. Gen 3). Immer wieder erliegen wir Menschen der Versuchung, wie Gott sein zu wollen, gerade auch, wenn wir

leugnen, dass es ihn überhaupt gibt. Wenn wir aber an Gott glauben, sind wir schon auf einem ganz guten Weg.

So ist es auch mit dem Volk Israel, das trotz der Geschehnisse rund um das babylonische Exil den Glauben an Gott nicht verlor. Die Menschen kehrten in das verheißene Land zurück und sie bauten die Stadt Jerusalem wieder auf. Das achte Kapitel im Buch Nehemia berichtet davon, wie dem Volk die Weisungen des Moses in Erinnerung gerufen werden. Die Menschen weinten sogar, waren vielleicht mutlos und überfordert mit all diesen Gesetzen und Vorschriften (vgl. Neh 8,9). In dieser Situation ermutigt Nehemia das Volk, es sollte sich doch freuen und feiern: „Macht euch keine Sorgen; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.“

In Jesus Christus wurde uns ein neuer Blick auf den Herrn ermöglicht. Zu Ostern haben wir das Leiden, den Tod und vor allem die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus gefeiert, wengleich uns das in diesem Jahr nicht so möglich war, wie wir es gewohnt sind. Dennoch, Christus hat uns durch seinen Tod und seine Auferstehung erlöst.

Ostern ist nicht bloß ein Ereignis, das vor rund zweitausend Jahren geschah und dessen wir immer noch gedenken. Ostern ist nicht nur ein Geschehen, nein es ist eine Wirklichkeit, ein Zustand, der die Zeiten überdauert! So wird uns auch im Philipperbrief zugerufen: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!“ (Phil 4,4)

Weder die Furcht noch Angst sollen unser Leben bestimmen. Wir sind durch Christus erlöst, unsere Grundhaltung als Christinnen und Christen soll die Freude sein, wir sollen zuversichtlich sein und Zuversicht ausstrahlen. Freude, Zuversicht und Liebe, daran sollen uns die Menschen erkennen.

Diese Botschaft lehrt uns die Heilige Schrift, im Alten und im Neuen Testament wird uns immer wieder zugerufen: „Fürchtet euch nicht.“ und „Freut euch.“

In diesem Sinne wünsche ich uns allen die Freude im und am Herrn.

*Diakon Markus Schöck*

Raiffeisen  
Meine Bank 

# Die Kraft der Gemeinschaft.

Was einer nicht schafft,  
das schaffen viele.  
#wirschaffendas

[www.raiffeisen.at/steiermark](http://www.raiffeisen.at/steiermark)

# FeuerWelt Ponstingl GmbH

Markus Ponstingl

Unterweissenbach 28 | 8330 Feldbach  
Mobil +43 664/45 13 151 • Büro +43 664/13 28 370  
[www.feuerwelt-ponstingl.at](http://www.feuerwelt-ponstingl.at) • [markus.po@aon.at](mailto:markus.po@aon.at)

**Kachelöfen • Heizkamine • Herde • Keramik**

# Gebet um ein Ende der Corona-Pandemie

„Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter.“

In dieser dramatischen Situation voll von Leiden und Ängsten, welche die ganze Welt bedrücken, wenden wir uns an dich, o Mutter Gottes und unsere Mutter, und suchen Zuflucht unter deinem Schutz und Schirm.

O Jungfrau Maria, in dieser Pandemie des Coronavirus wende deine barmherzigen Augen uns zu und tröste alle, die um ihre verstorbenen Angehörigen trauern und weinen, die zuweilen in einer die Seele verletzenden Weise beerdigt wurden. Stütze alle, die sich um die Kranken ängstigen, denen sie wegen der Ansteckungsgefahr nicht nahe sein können. Schenke Zuversicht denen, die wegen der ungewissen Zukunft und der Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeit in Sorge sind.

Mutter Gottes und unsere Mutter, erlebe für uns bei Gott, dem barmherzigen Vater, dass diese harte Prüfung ein Ende habe und am Horizont wieder Hoffnung und Friede erscheine. Wie zu Kana trete bei deinem göttlichen Sohn für uns ein, dass die Familien der Kranken und der Verstorbenen getröstet werden und sie im Herzen wieder Vertrauen fassen können. Beschütze die Ärzte, die Krankenschwestern und -pfleger, die im Gesundheitswesen Tätigen und die Freiwilligen, die in dieser Notsituation an vorderster Front kämpfen und ihr Leben riskieren, um das anderer zu retten. Begleite ihr heroisches Bemühen und gib ihnen Kraft, Güte und Gesundheit.

Sei du bei denen, die Tag und Nacht die Kranken pflegen, und hilf den Priestern, die mit seelsorgerischem Eifer und einem dem Evangelium entsprechenden Einsatz versuchen, allen zu helfen und eine Stütze zu sein.

Heilige Jungfrau Maria, erleuchte den Verstand der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, auf dass sie geeignete Lösungen zur Bekämpfung des Virus finden.

Stehe den Verantwortlichen der Nationen bei, dass sie Weisheit, Fürsorge und Großmut walten lassen und mit Weitblick und im Geist der Solidarität durch soziale und wirtschaftliche Programme all denen zur Hilfe kommen, denen das Nötige zum Leben fehlt.

Heilige Maria, rühre die Gewissen an, damit die Unsummen für die Vermehrung immer ausgeklügelterer Waffensysteme vielmehr einer angemessenen Forschung zur künftigen Vermeidung ähnlicher Katastrophen zugutekommen.

O geliebte Mutter, lass in der Welt das Zugehörigkeitsgefühl zu der einen großen Familie wachsen im Bewusstsein des Bandes, das uns alle eint, damit wir in geschwisterlichem und solidarischem Geiste der vielfachen Armut und den Situationen des Elends Abhilfe leisten. Stärke uns, damit wir feststehen im Glauben, Ausdauer haben im Dienen und beharrlich sind im Beten.

O Maria, Trösterin der Betrübten, nimm deine geplagten Kinder in den Arm und erwirke bei Gott, dass er in seiner Allmacht eingreife, um uns vor dieser schrecklichen Epidemie zu befreien, damit das Leben unbeschwert wieder seinen normalen Gang aufnehmen kann.

Dir vertrauen wir uns an, die du auf unserem Weg als Zeichen des Heils und der Hoffnung erstrahlst.

O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria. Amen.

*Papst Franziskus*

## HYGIENE-SCHUTZMASKEN

- ▶ 0,5 mm **PET-Folie** in hoher Qualität
- ▶ flexibles, **verstellbares Band** mit **Polsterung**
- ▶ **antibakteriell**
- ▶ für Brillenträger geeignet

1 bis 9 Stk.	€ 19,90	pro Stk.
10 bis 49 Stk.	€ 17,90	pro Stk.
ab 50 Stk.	€ 14,90	pro Stk.



Preise verstehen sich Netto, zuzüglich 20% MWSt. ab Werk. Solange der Vorrat reicht!  
Die Masken werden in Einzelteilen geliefert.

IHR REGIONALER

**DRUCKPARTNER**

[www.scharmer.at](http://www.scharmer.at)

8330 Feldbach | Tel. 03152/2318, office@scharmer.at

8280 Fürstenfeld | Tel. 03382/52715, fuerstenfeld@scharmer.at



**DRUCKHAUS**  
**SCHARMER**

GRAFIKDESIGN  
DIGITAL- UND OFFSETDRUCK  
XXL-DIGITALDRUCK  
WERBETECHNIK

## Grabgestaltung & Renovierung

**Naturstein** ...schafft Atmosphäre

**NATURSTEIN TRUMMER** GmbH  
Steinmetzmeisterbetrieb  
Burgfried 205, 8342 Gnas, Tel. 03151/51980  
Fax DW 4, office@naturstein-trummer.at

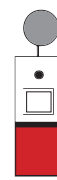
# FOTO Ettl

GNAS Tel. 0664/460 09 09

# FOTOBOX

## VERLEIH KOSTENLOS

Für Hochzeiten, Bälle, Veranstaltungen, usw.  
(Sie sparen von € 450,- bis 650,-)



Lieferung der  
Hochzeitsfotos  
noch am selben  
Abend möglich

Ohne Vorbehalt und ohne Sorgen  
 leg ich meinen Tag in deine Hand.  
 Sei mein Heute, sei mein Morgen,  
 sei mein Gestern, das ich  
 überwand.

Frag mich nicht nach meinen  
 Sehnsuchtswegen,  
 bin aus Deinem Mosaik ein Stein.  
 Wirst mich an die rechte Stelle  
 legen,  
 deinen Händen bette ich mich ein.



© Peter Weidemann/pfarrbriefservice.de

Text von Edith Stein (1891 - 1942)

Ordensname Teresia Benedicta a Cruce (Theresia Benedikta vom Kreuz), deutsche (jüdische) Philosophin und Karmelitin, in Auschwitz ermordet. 1987 selig und 1998 heilig gesprochen von Papst Johannes Paul II.



03152 / 8666-0 | [www.autohaus-uitz.at](http://www.autohaus-uitz.at)

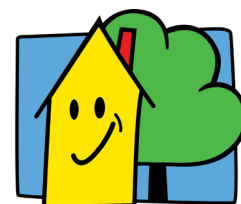
**ROTH**  
 die Handwerksmeister  
 ☎ 0810 / 001 003  
[www.ROTH-dieHandwerksmeister.at](http://www.ROTH-dieHandwerksmeister.at)  
 Besuchen Sie uns in Gnas . Feldbach . Gleisdorf . Graz



8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196  
 Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4  
[www.steinmetz-posch.at](http://www.steinmetz-posch.at)

**MEISTERBETRIEB**  
 für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

Mobil Franz: 0664 / 35 754 23  
 Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07  
 e-mail: [office@steinmetz-posch.at](mailto:office@steinmetz-posch.at)



**PUCHLEITNER**  
 Häuser. Handwerk. Herzblut.



Ihr Qualitätspartner  
 für **Bad Heizung Service**

Bad Heizung Service  
**krobath**  
Brückenkopfgasse 7 | 8330 Feldbach | 03152/9002-0 | [www.krobath.at](http://www.krobath.at)

**krobath**

# Sie sind eingeladen

## Monatliche Wallfahrt nach Eichkögl

Die Pfarre Eichkögl lädt an **jedem 13. des Monats** zur Wallfahrt nach Eichkögl ein. Um 18:30 Uhr Rosenkranz und Möglichkeit der Versöhnung mit Gott (Beichtgelegenheit), Hl. Messe um 19:00 Uhr. Anschließend eucharistische Anbetung, Heilungssegen und Segnung von Andachtsgegenständen.

## Segnungsgottesdienst

Sich in den Freuden und Nöten des Alltags Gott anzuvertrauen, dazu lädt die Pfarre **Eichkögl - Klein Mariazell am Herz-Jesu-Freitag, dem 1. Freitag** des Monats, herzlich ein. Beginn der Messfeier in der Sommerzeit um 19:00 Uhr, in der Winterzeit um 18:30 Uhr. Im Anschluss an die Messfeier Anbetung und die Möglichkeit sich persönlich segnen zu lassen. Besonders wird dazu eingeladen, den Segnungsgottesdienst zur Erneuerung des Taufbundes, des Firmversprechens und des Eheversprechens zu nützen.

## Lourdesfeier in Unterlamm

**Donnerstag, 11.06.** (Hochfest Fronleichnam)

**Samstag 11.07.**

Ab 18:00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit

19:00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung und Lichterprozession zur Lourdesgrotte, anschl. Segnung der Andachtsgegenstände.

## 24 Stundenanbetung in Unterlamm

**Freitag, 05.06.**, 17:00 Uhr bis Samstag, 06.06., 17:00 Uhr

**Freitag, 03.07.**, 17:00 Uhr bis Samstag, 04.07., 17:00 Uhr

## Monatswallfahrt

Monatswallfahrt an **jedem 13. in Maria Fatima**, Trössing-Bierbaum. Um 15:30 Uhr Beichtgelegenheit, um 16:00 Hl. Messe. Anschließend Segnung der Andachtsgegenstände und Eucharistischer Segen.

Bitte um telefonisch Anmeldung unter 0664/864 73 81

## Caritas Haussammlung „anders“

Auch die Haussammlung ([www.caritas-steiermark.at/haussammlung](http://www.caritas-steiermark.at/haussammlung)) musste heuer abrupt eingestellt werden; gleichzeitig wenden sich jetzt vermehrt Hilfsbedürftige an die Caritas. Falls Sie noch nicht persönlich gefragt wurden und es Ihnen möglich ist etwas zu spenden, überweisen Sie Ihre Spende bitte an folgende Kontonummer: IBAN: AT34 6000 0000 0792 5700 - Haussammlung 2020 - Hilfe in der Steiermark Vielen herzlichen Dank ALLEN, die diese Sammlung

heuer wieder unterstützt haben, sei es durch ihre Spende oder durch das Sammeln selbst! Sie helfen damit den Ärmsten in der Steiermark.

Christine Engelmann (Caritas Regionalkoordinatorin, 0676/88015 585)

## Kochbuch und Schokolade

Die Außenrenovierung der Stadtpfarrkirche Feldbach ist voll im Gange und daher möchten wir unsere Aktionen zu Gunsten der Kirchenrenovierung in Erinnerung rufen:

**Feldbacher Kochbuch:** 1 Stück € 25,-

ab 3 Stück je € 20,-

**Zotter-Schokolade (70g):** 1 Stück € 4,-

Der Reinerlös kommt der Außenrenovierung zu Gute! Erhältlich sind Kochbuch und Schokolade in den Pfarrkanzleien Feldbach, Edelsbach und Paldau. Das Kochbuch wird auch gegen Übernahme der Versandkosten verschickt. Bestellungen bitte an Michaela Trummer (0676/8742 6979 | [michaela.trummer@graz-seckau.at](mailto:michaela.trummer@graz-seckau.at))

## KroCant – Mein Chor

Singen hält jung, singen gibt Schwung!

Singen ist toll - in Dur und in Moll.

Unser Chor Kro-Cant ist bekannt in der Stadt und auch am Land.

Mit Gesang bleibst du fit, komm zu uns und sing mit!

Amalia Ladenhaufen, Alt



© A. Zeitfogel

## Hl. Corona, bitte für uns!

Die heilige Corona wird als Schutzpatronin gegen Epidemien und auch bei Geldangelegenheiten um ihre Fürsprache angerufen.

Der Überlieferung zufolge erlitt die heilige Corona (\* um 160) zur Zeit der Christenverfolgung (im Jahr 177) im Alter von 16 Jahren gemeinsam mit dem heiligen Victor von Siena, einem Soldaten, das Martyrium. Während Victor gemartert wurde, soll Corona zu ihm gekommen sein und ihm Trost und Mut zugesprochen haben. Aus diesem Grund wurde sie verhaftet und verhört. Schließlich banden sie ihre Peiniger zwischen zwei herabgebogene Palmen, die sie beim Emporschnellen zerrissen. Victor wurde enthauptet. Der Gedenktag der heiligen Corona ist am 14. Mai.

Unschärfe sehen? Besser überprüfen lassen!

Jetzt zum **Sehtest!**

03155 40695

Optik Ruck  
Brillen Kontaktlinsen.Hörgeräte.

FEHRING NORD

unSteirisch ...wohlfühlen

**KNAUS**

Wohlfühltschlerei Knaus  
8330 Schützing 4 | Tel: 03152 2618 | [www.knaus.at](http://www.knaus.at)

**SCHMÖLZER**

BERATUNG  
PLANUNG  
EINRICHTUNG

Walter Schmölzer

**WOHNFÜHLSTUDIO**

**ALLES WAS EIN HAUS ZUM LEBEN BRAUCHT**

0664/180 11 12 | A-8330 Feldbach Gleichenbergerstr. 59 | office@schmoelzer-wohnen.at

**Mode ist Roth**

Gnas | Feldbach | Fürstenfeld | Hartberg | Gleisdorf | Leibnitz | [www.moderoth.at](http://www.moderoth.at)

**Holzbau**  
**Zimmerei**  
**Sägewerk**  
**Stiegenbau**

**Zimmermeister**  
**Alois Schröttner**

8343 Trautmannsdorf 148  
Tel.: 0 31 59 / 44 45 - Fax: DW 5  
Mobil: 0676 / 506 55 28  
schroettner-holzbau@aon.at

[www.schroettner-holzbau.at](http://www.schroettner-holzbau.at)

**Seniorenheim Zach GmbH**  
**DAS HAUS ZUM WOHLFÜHLEN**

Oedt 47, 8330 Feldbach  
Tel.: +43 3152 / 6570

[www.seniorenheim-zach.at](http://www.seniorenheim-zach.at)

8330 Feldbach/Stmk.  
Mühle – Mischfutterwerk – Ölpresse

**CLEMENT MÜHLE**  
Gesellschaft m. b. H.

**BESTATTUNG FELDBACH**

Filiale der Bestattung Graz GmbH

**Renate Rath**  
Bürgergasse 32 | Tel.: 03152 2476 | **0 bis 24 Uhr**  
E-Mail: bestattung\_feldbach@holding-graz.at

**Actual®**  
FENSTER TÜREN SONNENSCHUTZ

**ACTUAL:**  
Der Spezialist für Holz-Alu & Kunststoff-Alu Fenster im flächenbündigen Design.

**ACTUAL Qualität.**  
Weil Fenster nicht gleich Fenster ist.

**WALTER LEITGEB**  
8324 Kirchberg/Raab • 8330 Mühlendorf-Leitersdorf • Tel.: 0664 / 395 05 65  
E-Mail: walter.leitgeb@actual-partner.at

[www.steinreinisch.at](http://www.steinreinisch.at)

**REINISCH**  
STEINTECHNIK

Filiale Feldbach, Mühlendorf 3  
Franz Karner  
Kontakt: 03152/2379 | 0676/88240813 | f.karner@stein.at